LEISTUNGSVEREINBARUNG

zwischen den

Einwohnergemeinden Pratteln, Augst und Giebenach

(nachstehend Gemeinden genannt)

als Auftraggeberin

und der

Spitex Pratteln-Augst-Giebenach

(nachstehend Spitex genannt)

als Leistungserbringerin

Inhaltsverzeichnis

1.	Gesetzliche Grundlagen / Vorschriften	3
1.1	Bundesebene	3
1.2	Kantonale Ebene.....	3
1.3	Kommunale Ebene.....	3
1.4	Administrativvertrag mit den Krankenversicherungen	3
1.5	Eignerstrategie	3
2.	Absichtserklärung und Zweck	3
3.	Leistungsziele, Zielgruppen und Leistungsberechtigte	3
3.1	Leistungsziele.....	3
3.2	Zielgruppen und Leistungsberechtigte	4
4.	Leistungsangebot.....	4
4.1.	Dienstleistungsangebot.....	4
4.2.	Gemeinwirtschaftliche Leistungen	5
4.3.	Ablehnung / Abbruch der Leistungserbringung.....	5
4.4.	Koordination von Klienten-Situationen	5
5.	Qualitätssicherung, Arbeitssicherheit und Datenschutz.....	5
6.	Wirtschaftlichkeit, Reporting, Controlling	6
7.	Personal	6
8.	Aufgaben der Gemeinden	6
8.1.	Beiträge	6
8.2.	Unterstützung	6
8.3.	Sozial- und Gesundheitsplanung	6
9.	Finanzierung.....	7
9.1	Mittelbeschaffung	7
9.2	Tarife	7
9.3	Finanzielle Leistungen der Gemeinden.....	7
9.3.1	Übergangszeitraum 2018-2019.....	7
9.3.2	Finanzierung ab 2019.....	7
9.4	Zahlungsausstände	8
10.	Zusammenarbeit und gegenseitige Information.....	8
11.	Sanktion bei Nichteinhaltung der Leistungsvereinbarung.....	8
12.	Dauer der Leistungsvereinbarung / Kündigung	8
13.	Weitere Bestimmungen	8
14.	Unterschriften	9
Anhang		10

1. Gesetzliche Grundlagen / Vorschriften

1.1 Bundesebene

Das Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG), die Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) und die Verordnung über Leistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (KLV) enthalten Bestimmungen zu den kassenpflichtigen Spitex-Leistungen.

1.2 Kantonale Ebene

- Das Gesundheitsgesetz (GesG) und das Gesetz über die Umsetzung NFA und die Lastenverteilung auf Kanton und Gemeinden bilden im Kanton Basel-Landschaft die Rechtsgrundlage für die gemeinnützig tätigen Spitex-Organisationen
- Nach § 3, Abs. 1 des kantonalen Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG) sind die Gemeinden für den Vollzug des Gesetzes zuständig, soweit dieses die Aufgaben nicht dem Kanton zuweist
- Gemäss § 21 des APG sind Leistungsvereinbarungen zwischen Einwohnergemeinde(n) und dem jeweiligen Leistungserbringer abzuschliessen. Nach § 22 des APG sind in den Leistungsvereinbarungen folgende Inhalte zwingend festzuhalten:
 - a) Art, Umfang und Abgeltung der Leistungen
 - b) die Genehmigung der Tarife, welche den Bezügerinnen und Bezügerern von Nicht-KLV Leistungen verrechnet werden
 - c) die Qualitätsanforderungen und Qualitätskontrollstellen
 - d) die Mitwirkung, die Information und die Aufsicht der Gemeinden und Versorgungsregionen
 - e) die Sanktionen bei Nichteinhaltung der Leistungsvereinbarung

1.3 Kommunale Ebene

Die vorliegende Leistungsvereinbarung stützt sich auf die Altersstrategie Pratteln 2022.

1.4 Administrativvertrag mit den Krankenversicherungen

Der Administrativvertrag zwischen dem Spitex-Verband Schweiz, beziehungsweise Spitex-Verband Baselland, mit den Krankenversicherern ist verbindlich.

1.5 Eignerstrategie

Die Eignerstrategie ist nicht als gesetzliche Grundlage, sondern als zu beachtende Leitplanke zu berücksichtigen. Die Eignerstrategie der Gemeinden ist dieser Leistungsvereinbarung übergeordnet zu berücksichtigen.

2. Absichtserklärung und Zweck

Diese Leistungsvereinbarung regelt das Auftragsverhältnis zwischen den Gemeinden und der Spitex. Die Gemeinden beauftragen - gestützt auf die gesetzlichen Bestimmungen - die Spitex, eine fachgerechte bedarfsorientierte Hilfe und Pflege zu Hause zu gewährleisten. Die Leistungsvereinbarung definiert die Ziele, Aufgaben und Leistungen der Spitex und legt die gegenseitigen Rechte und Pflichten sowie die finanziellen Beiträge der Gemeinden fest.

Den anerkannten privaten Anbietern mit einer Betriebsbewilligung, werden nach den gesetzlichen Vorgaben Beiträge ausbezahlt. Sie sind nicht Gegenstand dieser Leistungsvereinbarung.

3. Leistungsziele, Zielgruppen und Leistungsberechtigte

3.1 Leistungsziele

Die Spitexorganisation stellt im Auftrag der Gemeinden die umfassende Versorgung der Bevölkerung des Einzugsgebietes mit Leistungen der Hilfe und Pflege zu Hause sicher. Sie kann Leistungen selbst erbringen, mit anderen Spitexorganisationen zusammenarbeiten oder ausgewiesene Dritte damit beauftragen. Erbringt die Spitex die Leistungen nicht selber, regelt sie die Schnittstellen schriftlich. Die

Gemeinden sind über die Zusammenarbeit mit Dritten zu informieren und verfügen in Bezug auf die Anbieter über ein Vetorecht.

Mit ihren Dienstleistungen soll die Spitexorganisation

- das Wohnen und Leben zu Hause für Menschen aller Altersgruppen, die auf Hilfe, Pflege und Beratung angewiesen sind, ermöglichen, unterstützen und fördern, wenn es medizinisch, pflegerisch, sozial und wirtschaftlich sinnvoll und vertretbar ist
- die Selbständigkeit und Eigenverantwortung von Menschen trotz Pflege- bzw. Betreuungsbedarf fördern, erhalten oder unterstützen
- betreuende und pflegende Angehörige beraten und unterstützen

Sie ermöglicht damit, dass hilfe- und pflegebedürftige Einwohnerinnen und Einwohner so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können, verzögert, verkürzt oder vermeidet mit ihren Dienstleistungen den Eintritt in eine stationäre Institution und bietet fachliche Unterstützung für pflegende Angehörige.

Sie vernetzt sich mit den Partnern im Gesundheitswesen für eine optimale Leistungserbringung.

Sie verfügt über eine für alle betriebseigenen Dienste verbindliche Klientendokumentation.

Sie arbeitet aktiv bei der Gesundheitsförderung und Prävention mit.

Die Spitex fördert, unterstützt und ermöglicht mit ihren Dienstleistungen das Wohnen und Leben zu Hause für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden, die der Hilfe, Pflege, Behandlung, Betreuung, Begleitung oder entsprechenden Beratung bedürfen.

3.2 Zielgruppen und Leistungsberechtigte

Das Einzugsgebiet umfasst alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Pratteln, Augst und Giebenach, bei welchen ein nachweisbarer Bedarf an ambulanter oder intermediärer Pflege und Betreuung besteht, namentlich für:

- Körperlich und/oder psychisch kranke, behinderte, verunfallte, rekonvaleszente, betagte und sterbende Menschen jeden Alters
- Familien, Angehörige und weitere helfende Menschen in Bezug auf die oben genannten Leistungsempfänger

4. Leistungsangebot

4.1. Dienstleistungsangebot

Der definierte Mindestumfang dieses Spitexangebotes umfasst die Pflegeleistungen, welche durch die Sozialversicherungen als Pflichtleistungen vergütet werden, die erforderlichen Hauswirtschaftsleistungen, die Betreuungsangebote, die Mahlzeitendienste sowie die Tages- und Nachtangebote.

Die Dienstleistungen beinhalten eine bedarfsorientierte Hilfe und Pflege. Die Dienstleistungen werden fachgerecht, zweckmässig und wirtschaftlich erbracht.

Präventive Massnahmen zur Verringerung der Pflegebedürftigkeit und des Behinderungsrisikos der oben genannten Zielgruppen und Leistungsberechtigten werden gefördert.

4.2. Gemeinwirtschaftliche Leistungen

Gemeinwirtschaftliche Leistungen sind Leistungen, die im öffentlichen Interesse erbracht werden, die jedoch nicht einem bestimmten Klienten zugeordnet und verrechnet werden können.

Zu den von der Spitexorganisation zu erbringenden gemeinwirtschaftlichen Leistungen gehören folgende:

- Sicherstellung des Service Public
 - Versorgungspflicht für sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner des Einzugsgebietes.
 - Annahme aller Aufträge und Erbringung der erforderlichen Leistung selbst oder in Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern
 - Allgemeine Erreichbarkeit und Zugänglichkeit
 - Beratung und Unterstützung von betreuenden und pflegenden Angehörigen
 - Information über das bestehende Spitex-Angebot, Öffentlichkeitsarbeit
 - Vernetzung mit den anderen Leistungserbringern im Gesundheits- und Sozialbereich und bedürfnisgerechte Weiterleitung der Hilfesuchenden
 - Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
 - Fachliche Beratung der Gemeindebehörde, Mitarbeit in Projekt- und Arbeitsgruppen der Gemeinde
- Sicherstellung einer bedarfsgerechten Koordination
 - Fallbezogene Koordination der verschiedenen Dienstleistungen (Case Management)
- Leistungen als Ausbildungsbetrieb
 - Die Spitex ist ein Ausbildungsbetrieb für Berufe im Gesundheitswesen

4.3. Ablehnung / Abbruch der Leistungserbringung

Die Spitex-Leistungen können in speziellen Fällen eingestellt werden. z. B.

- wenn die Betreuungssituation für die Mitarbeitenden nicht oder nicht mehr zumutbar ist, namentlich aus fachlichen und medizintechnischen Gründen, bei Androhung von Gewalt, bei Tätlichkeiten, sexuellen Übergriffen, wiederholten groben Beschimpfungen oder Gesundheitsgefährdungen der Mitarbeitenden gemäss EKAS-Richtlinien (Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit).
- wenn Hilfeleistungen abgelehnt werden
- in betrieblichen Notsituationen, z.B. Epidemie, Pandemie, etc.
- bei Zahlungsausständen von Klientinnen und Klienten

Werden Leistungen eingestellt, müssen die betroffenen Gemeinden unverzüglich informiert werden.

4.4. Koordination von Klienten-Situationen

Die Spitex koordiniert ihre Dienstleistungen mit anderen im Einzugsgebiet tätigen Gesundheits- und Sozialdiensten, stationären Institutionen des Gesundheitswesens und der Ärzteschaft. In Betreuungsfällen mit hohem Vernetzungsgrad klärt sie mit den involvierten Dienstleistungserbringern, wer im Sinne des Case Managements die Fallführung übernimmt.

5. Qualitätssicherung, Arbeitssicherheit und Datenschutz

Die Spitex erfüllt die gesetzlichen Bestimmungen (Art. 58 KVG, Art. 77 KVV) und hält sich an das geltende Qualitätsmanual und weitere Vorgaben des Spitex-Verbands Schweiz. Sie betreibt eine aktive und überprüfbare Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.

Die Sicherheit wird gewährleistet (EKAS- und anerkannte Hygiene-Richtlinien zur Verhinderung von Krankheitsausbreitung und Unfällen).

Die gesetzlichen Datenschutzbestimmungen sind einzuhalten.

6. Wirtschaftlichkeit, Reporting, Controlling

Gemäss der Eignerstrategie, Kapitel 6, hat die Spitex die volle unternehmerische Freiheit. Sie trägt gleichzeitig die Verantwortung für die Betriebsführung insbesondere für Personal- und Sachentscheidungen, das betriebswirtschaftliche Ergebnis und das unternehmerische Risiko.

Die Spitex ist ein Non-Profit-Unternehmen. Sie soll keinen Gewinn machen, der über die benötigten betriebsnotwendigen Reserven hinausgeht. Die betriebsnotwendigen Reserven betragen einen Viertel der jährlichen Ergänzungsfinanzierung durch die Gemeinden. Die für die Ergänzungsfinanzierung massgebenden Kostensätze sind im Anhang enthalten.

Die Spitex verpflichtet sich, die ihr zur Verfügung gestellten Mittel effizient, wirtschaftlich und im Sinne dieser Vereinbarung zu verwenden. Sie verfügt betreffend ihren Leistungen über aussagekräftige betriebswirtschaftliche Kennziffern. Sie schafft gegenüber den Gemeinden vollständige Kostentransparenz.

Das Reporting erfolgt viermal jährlich in Form eines Kurzberichts. Inhalt sind die wesentlichen Aspekte der Betriebsführung wie Kosten, Kunden, Kostendeckungsgrad, etc.

Die Spitex informiert die Gemeinden halbjährlich im Rahmen eines Eignerggesprächs über den Stand der Erbringung der Dienstleistungen sowie die Umsetzung der Eignerstrategie. Die Spitex organisiert und lädt zu diesen Treffen ein.

Im Rahmen des Controllings sind folgende Kennzahlen aufzubereiten: Soll/Ist-Vergleiche, der Kostendeckungsgrad, ein Monitoring im Rahmen der Kennzahlen des Kantons, eine Aufstellung der Erfolgsrechnung und der Bilanz inkl. Entwicklung des Kostensätze, die Liquidität, die Fallentwicklungen in den verschiedenen Pflege- und Hauswirtschaftsbereichen, Budget inkl. zu erwartender Kostensätze und Ergänzungsfinanzierung durch die Gemeinden sowie Trends. Werden Veränderungen verzeichnet, informiert und reagiert die Spitex proaktiv mit entsprechenden Lösungsvorschlägen. Die Gemeinderäte machen in ihrem Ermessen ergänzende Vorgaben zum Controlling.

7. Personal

Die Spitexorganisation stellt den Aufgaben entsprechend fachlich und sozial kompetentes Personal an. Sie orientiert sich am Personalreglement des Spitex-Verbands Baselland (SVBL). Sie gewährt dem Personal und der Leitung die betrieblich angemessene und notwendige Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Der Personaletat richtet sich nach dem Tätigkeitsbereich der Organisation. Dabei sind administrative und qualitätssichernde Aufgaben ebenfalls zu berücksichtigen.

8. Aufgaben der Gemeinden

8.1. Beiträge

Die Gemeinden stellen der Spitex finanzielle Mittel für die Erfüllung der Leistungsziele in Form einer Ergänzungsfinanzierung zur Verfügung. Die Kostensätze pro Stunde sind im Anhang zu dieser Leistungsvereinbarung geregelt und dürfen gegenüber dem Vorvorjahr nach oben nicht mehr als 4% abweichen, vorbehältlich sind Änderungen aufgrund gesetzlicher Vorgaben.

8.2. Unterstützung

Die Gemeinden unterstützen die Spitex im Rahmen ihrer Möglichkeiten im gesellschaftlichen wie politischen Umfeld bei der Erfüllung der Leistungsziele.

8.3. Sozial- und Gesundheitsplanung

Die Spitex wird von den Gemeinden in die Sozial- und Gesundheitsplanung einbezogen.

9. Finanzierung

9.1 Mittelbeschaffung

Der Aufwand der Spitex wird gedeckt durch folgende Einnahmen:

- Erträge aus den Dienstleistungen (Versicherungsleistungen, Patientenbeteiligung)
- Gesetzliche Beiträge der Krankenversicherer
- Gesetzliche Eigenanteile der Leistungsbezüger
- Ergänzungsfinanzierung der Einwohnergemeinden gemäss Anhang dieser Vereinbarung
- Ausfinanzierung der Unterdeckung per 31.12.2018 und Anschubfinanzierung 2019
- Mitgliederbeiträge Gönnervereinigung
- Spenden sowie freiwilligen Beiträgen von anderen Körperschaften
- Übrige Erträge

Die Verwendung der Gönnerbeiträge ist ausschliesslich für die Subventionierung von Hauswirtschaftsleistungen an Gönner vorgesehen.

9.2 Tarife

Für die gemäss Krankenpflege-Leistungsverordnung Art. 7 KLV erbrachten kassenpflichtigen Spitex-Leistungen gelten die gesetzlichen Tarife.

9.3 Finanzielle Leistungen der Gemeinden

9.3.1 Übergangszeitraum 2018-2019

Das im Jahr 2014 gewährte Darlehen wurde per Rechnungsabschluss 2017 durch die Gemeinden erlassen. Die jährliche Amortisierungspflicht über CHF 85'000 wird damit der Spitex erlassen, ebenso die Verzinsung der Darlehen.

Die Unterdeckung per Ende 2018 wird von den Gemeinden ausfinanziert.

Die Gemeinden leisten darüber hinaus eine einmalige Anschubfinanzierung über CHF 420'000 per 31.12.2018.

Die Abschreibung und die Ausfinanzierung der Unterdeckung leisten die Gemeinden anhand der Einwohnerzahl per Ende 2015. Die Anschubfinanzierung leisten die Gemeinden anhand der Einwohnerzahl per Ende 2017.

9.3.2 Finanzierung ab 2019

Die Spitex führt eine Kosten-Leistungsrechnung, welche die effektiven Kosten pro Kostenträger ermittelt.

Ab 1.1.2019 ergibt sich die Ergänzungsfinanzierung der Gemeinden aus den im Anhang definierten Kostensätzen multipliziert mit den Leistungsstunden der jeweiligen Dienstleistung.

Die Gemeinden beauftragen die Geschäftsführung, im Jahr 2019 eine Kostenanalyse durchzuführen. Aufgrund dieser Analyse können die Kostensätze für das Jahr 2020 nochmals angepasst werden. Ohne wesentliche Befunde aus dieser Analyse gelten die Kostensätze gemäss Anhang auch für das Jahr 2020, unter Berücksichtigung der unter Artikel 8.1. erwähnten Abweichung.

Die Ergänzungsfinanzierung wird durch die Spitex den Gemeinden jeweils zu Beginn eines Halbjahres zur Hälfte in Rechnung gestellt.

Weitere anfallende Ausfinanzierungen des BLPK Fehlbetrages werden situativ zwischen Spitex und Gemeinden geregelt.

9.4 Zahlungsausstände

Zahlungsausstände von Klientinnen und Klienten werden 2-mal angemahnt. Danach wird die Betreuung ausgelöst. Gleichzeitig erfolgt eine Mitteilung an die Klientin/den Klienten, den zuständigen Hausarzt, die Wohngemeinde und die zuständige KESB, dass die Dienstleistung ausgesetzt wird.

10. Zusammenarbeit und gegenseitige Information

Gemeinden und Spitex verstehen sich als Partnerinnen, die eine gemeinsame Aufgabe zu lösen haben. Sie stellen die dazu nötige gegenseitige Information sicher. Eine allfällige Vertretung der Gemeinden in strategischen Gremien der Spitexorganisation richtet sich nach deren Statuten.

Die Gemeinden unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Spitex bei der Erfüllung der Leistungsziele.

Bezüglich der regelmässig wiederkehrenden Elemente der Zusammenarbeit und des Informationsaustauschs gelten die Ausführungen in der Eigenerstrategie, Absatz 6a.

11. Sanktion bei Nichteinhaltung der Leistungsvereinbarung

Bei Nichteinhalten der vorliegenden Leistungsvereinbarung wird der Vertragspartner schriftlich angemahnt und zur Behebung des Mangels innert einer nützlichen Frist aufgefordert. Kann der Mangel nicht innerhalb der nützlichen Frist behoben werden, so steht den Parteien ein ausserordentliches Kündigungsrecht dieser Vereinbarung zu. Die Parteien bemühen sich, einer ausserordentlichen Kündigung entgegenzuwirken. Die nichteingehaltenen Leistungen aus der Vereinbarung werden anlässlich der Eignerggespräche besprochen.

12. Dauer der Leistungsvereinbarung / Kündigung

Die vorliegende Leistungsvereinbarung tritt am 01.01.2019 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Sie ersetzt den Finanzvertrag vom 15.01.2018 und die Leistungsvereinbarung vom 03.02.2004.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung wird jährlich zwischen den Gemeinden und der Spitex überprüft und kann mit einer Kündigungsfrist von 12 Monaten per 31. Dezember des Folgejahres gekündigt werden.

13. Weitere Bestimmungen

Während der Gültigkeitsdauer können die Parteien im gegenseitigen Einvernehmen Änderungen an der vorliegenden Leistungsvereinbarung vornehmen.

14. Unterschriften

Für die Einwohnergemeinde Pratteln:

Ort	Datum	Der Präsident	Der Verwalter
Pratteln,	-----	-----	-----
		Stephan Burgunder	Beat Thommen

Für die Einwohnergemeinde Augst:

Ort	Datum	Der Präsident	Der Verwalter
Augst,	-----	-----	-----
		Andreas Blank	Roland Trüssel

Für die Einwohnergemeinde Giebenach:

Ort	Datum	Der Präsident	Der Verwalter
Giebenach,	-----	-----	-----
		Patrick Borer	Markus Graf

Für die Spitex Pratteln-Augst-Giebenach

Ort	Datum	Die Präsidentin	Der Direktor
Pratteln,	-----	-----	-----
		Andrea Klein	Titus Natsch

Anhang

Art. 6
Art. 8.1
Art. 9.1
Art. 9.3.2

Restkostensätze pro Stunde und Leistung

Die Gemeinden bezahlen der Spitex für Aufwendungen, die aus der Leistungsvereinbarung entstehen. Die geleisteten Aufwendungen werden nach dem Verursacherprinzip pro Stunde zu fest definierten Kostensätzen abgerechnet. Diese betragen:

KLV A (Abklärung und Beratung)	CHF 34
KLV B (Untersuchung und Behandlung)	CHF 48
KLV C (Grundpflege)	CHF 46
AÜP (Akut und Übergangspflege)	CHF 0
Hauswirtschaft Grundbedarf	CHF 51